Kreditgeschäft

Crowdfunding: Banken haben Handlungsbedarf

Deutschland verfügt über den drittgrößten Crowdfunding-Markt Europas. 140 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr umgesetzt, Tendenz steigend. Noch aber führt Crowdfunding in der deutschen Finanzierungslandschaft ein Nischendasein. Doch die Plattformen werden zunehmend professioneller – und zwingen die Banken zum Handeln.

Immer mehr Projekte finanziert

Entwicklung des Crowdfunding.

CROWDFUNDING

· Crowdfunding ist derzeit noch ein Nischenprodukt im grauen (nicht regulierten) Kapitalmarkt.

· In den nächsten ein bis fünf Jahren wird sich herausstellen, ob das Geschäft die Kosten für die Plattformen tatsächlich trägt beziehungsweise, ob die Geschäftsmodelle ihre Nische verlassen können und Crowdlending ein Produkt für den Massenmarkt wird.

VOLUMEN	NUTZER	WACHSTUM	REGULIERUNG
· Seit Beginn des Crowdfunding ab etwa 2007 sind beachtliche Volumina erreicht worden. · Das vermittelte Volumen steigt jährlich deutlich an. · Jedoch ist der Anteil im Vergleich zur Bankenbranche sehr gering.	· Crowdfunding wird immer bekannter und viele Anleger interessieren sich für diese neue Anlageform. · Die Anzahl der registrierten Kunden auf den Plattformen steigt kontinuierlich. · Meist werden in Summe nur kleinere „Spielbeträge“ investiert und nicht jeder angemeldete Nutzer investiert auch wirklich.	· Das Wachstum erfolgreicher Crowdfunding-Plattformen ist beachtlich. · Immer mehr Projekte werden über Crowdfunding finanziert. · Immer mehr Menschen legen ihr Geld in Projekten an.	· Crowdfunding bewegt sich aktuell noch im grauen Kapitalmarkt. · Die zuständigen Regulierer nehmen Crowdfunding ernst und denken über Gesetze für Verbraucher nach.
TREND – +	– +	– +	– +

Quelle: Syracom

Crowdfunding – Viele haben davon gehört, doch nicht alle wissen, was sich dahinter verbirgt.

Crowdfunding – im Deutschen in etwa „Schwarmfinanzierung“ – ist eine Finanzierungsform, in der Kapitalnehmer und -geber über Internetplattformen zusammengeführt werden. So können sowohl Kredite an Privatpersonen vergeben als auch Unternehmen oder Startups finanziert werden, und das ohne direkte Beteiligung einer Bank. Gerade Menschen mit Ideen, die ein Projekt verwirklichen wollen, kann Crowdfunding das notwendige Fremdkapital bringen.

Mittlerweile sammeln die Crowdfunding-Plattformen Milliarden Euro ein. Das Crowdfunding-Volumen in Europa hat im vergangenen Jahr fast drei Milliarden Euro erreicht. Innerhalb eines Jahres ist es um ganze 144 Prozent gestiegen. Den größten Markt für Crowdfunding-Investitionen gibt es in Großbritannien. Mit 2.337 Millionen Euro liegt das Land unangefochten an der Spitze, Frankreich mit 154 Millionen Euro auf Platz zwei und damit vor Deutschland, dem drittgrößten Crowdfunding-Land in Europa. 140 Millionen Euro betrug das Volumen im Jahr 2014. Der Universität Cambridge zufolge soll das europäische Volumen in den kommenden Jahren auf insgesamt sieben Milliarden Euro steigen.

Das passende Modell

Der Crowdfunding-Markt kennt drei verschiedene Ausprägungen:

- Crowdsponsoring für Idealisten: Die Crowd bekommt für ihre finanzielle Unterstützung eine materielle oder immaterielle Vergütung.
- Crowdlending für Anleger und Kreditnehmer: Die Kreditvergabe erfolgt an Privatpersonen oder

Unternehmen. Die Gegenfinanzierung erfolgt über eine große Menge von Kleinbeträgen der Crowd.

- Crowdinvesting für Investoren und Kapitalnehmer: Unternehmen und Start-ups werden (teil-) finanziert. Für die Finanzierung wird eine finanzielle Gegenleistung angeboten, wie etwa Unternehmens- oder Gewinnbeteiligungen.

Noch keine ernsthafte Bedrohung

Auswirkungen von Crowdfunding auf das klassische Bankgeschäft.

CROWDLENDING	CROWDINVESTING	SOCIAL TRADING

· Insgesamt sind die Auswirkungen auf das klassische Bankgeschäft aus heutiger Sicht noch als eher gering einzustufen. Die Volumina sind zu vernachlässigen und die attraktiven Zielgruppen Individual- und Firmenkunden sind aktuell nur vereinzelt aktiv.

· Im internationalen Vergleich sind alternative Finanzierungsmodelle deutlich dynamischer. Lendingclub beispielsweise vermittelte in den USA alleine im letzten Quartal 2014 ein Kreditvolumen von 1,4 Milliarden US-Dollar.

AKTIVGESCHÄFT	PASSIVGESCHÄFT	PROVISIONSGGESCHÄFT
· Die Vergabe von Krediten an schlechte Bonitäten über Crowdfunding hat nur wenig Relevanz für Banken. · Wenn gute Bonitäten abwandern und die Anzahl beziehungsweise das Kreditvolumen insgesamt größer wird, kann Crowdlending zu einer Gefahr für das klassische Aktivgeschäft werden. · Der Wegfall von Finanzierungen klassischer Existenzgründungen kann sich bemerkbar machen.	· Sollte das Volumen signifikant steigen, so kann Crowdfunding direkte Auswirkung auf das Passivgeschäft haben, da investiertes Geld für bankeigene Anlageprodukte nicht mehr zur Verfügung steht.	· Der Wegfall von klassischen Existenzgründungen oder Zwischenfinanzierungen kann sich bemerkbar machen. · Banken bieten im Umfeld von Crowdinvesting wenig vergleichbare Produkte. · Venture Capital wird in der Regel nicht von Banken bereitgestellt. · Social Trading spricht im Moment hauptsächlich erfahrene Anleger an, welche auch bisher ohne Anlageberatung auskamen.
AUSWIRKUNG – +	– +	– +

Quelle: Syracom

Banken zeigen kaum Interesse

Den deutschen Crowdfunding-Markt mit seinen drei Teilbereichen hat die Unternehmensberatung Syracom genauer unter die Lupe genommen. Projektinitiatoren und -investoren wurden befragt – insbesondere die Auswirkung dieser Finanzierungsform auf das klassische Bankgeschäft untersucht. Ein Ergebnis der Studie überrascht nicht: Die deutschen Kreditinstitute sind derzeit noch wenig an Crowdfunding interessiert. „Viele Banken lehnen aufgrund einer zu niedrigen Marge und einer zu hohen Ausfallwahrscheinlichkeit kleine Kredite mit erhöhtem Risiko ab“, so Hendrik Kurz, Managing Director bei Syracom. Zudem sei es für die Banken wichtiger, zunächst das durch die Finanzkrise verloren gegangene Vertrauen zurückzugewinnen. „Die Einstellung der deutschen Banken ist noch zu konservativ“, ergänzt Elmar Reif, Leading Consultant und Crowdfunding-Experte bei Syracom. „Aber es ist ein klarer Trend zu erkennen, dass sich das Banking – und so auch die Banken – verändern.“

Trotz des eher geringen Interesses sind die Banken involviert, und zwar auf zwei Arten: Entweder ist die Bank für die Abwicklung der Zahlungen einer Crowdfunding-Plattform verantwortlich oder das Institut bietet Crowdfunding als Fremdprodukt an – nutzt dabei aber eine bereits etablierte Crowdfunding-Plattform. „Die Plattformen sind heute in der Regel Vermittler und keine Bank. Innovative Kreditinstitute, wie beispielsweise die Fidorbank, haben Crowdfunding bereits in ihr Geschäftsmodell integriert“, ergänzt Kurz. „Banken treten meist als Abwickler für Zahlungen in den Hintergrund.“

Spüren werden die Kreditinstitute ihre Zurückhaltung im Aktiv-, Passiv- und Provisionsgeschäft. Crowdlending und Crowdinvesting wird sich nämlich mittelfristig negativ auf das klassische Zins- und Provisionsgeschäft auswirken – denn vermittelt werden auch Konsumentenkredite, Mittelstandskredite oder Gründungsdarlehen, die den Plattformen Provisionen und Gebühren in die eigenen Kassen spülen.

In jedem Fall – so die Experten – sollten die Banken den Crowdfunding-Markt im Auge behalten. Denn die befragten Initiatoren oder Kreditnehmer treibt vor allem die Unabhängigkeit von den Banken zum Crowdfunding-Modell. Investoren können unkompliziert gewonnen und die Finanzierung schnell und preisgünstig abgewickelt werden. Die Hausbank mit einer umfassenden und langwierigen Kreditprüfung kann da nicht mithalten. Zudem fallen Kreditnehmer mit schlechter Bonität nicht sofort durch das Finanzierungsraster.

Crowdfunding-Kapital ist Risikokapital

Auf der Seite der Anleger spielt das derzeitige Niedrigzinsniveau eine entscheidende Rolle, denn die Rendite des Crowdfunding wird als wesentlich attraktiver im Vergleich zu klassischen Anlageformen eingeordnet. Zudem schätzt die Mehrzahl der befragten Anleger oder Investoren die Möglichkeit, eigene Investitionsentscheidungen treffen zu können.

Das Hauptrisiko wird in dem Ausfall des jeweiligen Projektes gesehen. Auch die Gefahr des Missbrauchs durch schwarze Schafe wird als kritisch eingeschätzt. „Auf den Crowdfunding-Plattformen treffen sich die unterschiedlichsten Leute. Ein Ausfallrisiko besteht immer“, warnt Crowdfunding-Experte Reif. Aus Gründen der Risikostreuung haben die befragten Anleger daher in der Regel in mehrere Projekte investiert. Insbesondere beim Crowdlending durchschnittlich in mehr als 60, beim Crowdinvesting im Durchschnitt etwa in zehn Projekte. Unzufrieden zumindest scheint kein Anleger zu sein. Fast 80 Prozent der Befragten sind zufrieden mit der Investitionsform.

Keine Bedrohung der Banken

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass die Crowdfunding-Akteure im Geschäftsbereich der Banken wildern – diesen aber nicht bedrohen. Bisher führen die Plattformen ein Nischendasein, was sich aber schnell ändern kann. „Crowdfunding wird dieser Nische in den kommenden drei bis fünf Jahren entwachsen“, ist sich Kurz sicher. „Zunächst müssen aber die Anleger besser aufgeklärt werden“, fügt Reif hinzu. Hier sei auch der Gesetzgeber gefragt, der eine ausgewogene Mischung aus Regulierung und Bewegungsfreiheit ermöglichen müsse. Dann werde Crowdfunding einen festen Platz in der Finanzierungslandschaft erhalten. *Anja Töpfer*

Interview

„Banken müssen etwas tun – sonst machen es Andere“

Herr Kurz, Herr Reif: Was ist so spannend am Crowdfunding-Modell?

Reif: Crowdfunding ist ein einfacher und innovativer Weg, um Investoren und Unternehmen zu vernetzen. Das liegt sicherlich an der wachsenden Globalisierung und Digitalisierung, in der sich Geschäftsmodelle sehr schnell entwickeln und auch verändern.

Kurz: In den vergangenen eineinhalb Jahren hat sich der Crowdfunding-Markt stark entwickelt. Gerade im derzeitigen Zinsumfeld suchen Anleger nach neuen Investitionsmöglichkeiten. Und mit diesem Geschäftsmodell lassen sich interessante Renditen erzielen.

Worin bestehen derzeit noch die größten Unklarheiten?

Reif: Die Anleger müssen verstehen, dass es Rendite nie ohne Risiko gibt. Die Crowdfunding-Plattformen ergreifen zwar Sicherungsmaßnahmen, aber vor Fehlinvestitionen ist kein Investor geschützt. Deswegen raten wir vor allem Hobby-Anlegern, sich gut zu informieren und Projekte breit zu streuen.

Welche Rolle spielen die Banken?

Kurz: Sobald Geld fließt, sind Banken involviert. Die Plattform stellt nur den Vermittler dar. Einige Kreditinstitute, wie beispielsweise die Fidorbank, haben sich dem Geschäftsmodell Crowdfunding bereits selbst geöffnet.

Können die Plattformen die klassischen Kreditinstitute verdrängen?

Reif: Eine Konkurrenz zu den Banken sehe ich nicht. Derzeit beträgt das Crowdfunding-Volumen in Deutschland 140 Millionen Euro. Das ist zu wenig, um zur ernsthaften Bedrohung zu werden.

Kurz: Das deutsche Bankensystem hat sich über Jahre entwickelt. Crowdfunding-Plattformen sind innovativ und können schnell Marktanteile in der Nische gewinnen. Es ist aber nicht damit zu rechnen, dass sie das klassische System kurzfristig ins Wanken bringen.

Hendrik Kurz
Managing Director, Geschäftsfeldleiter Finanzdienstleistungen, Syracom

Elmar Reif
Leading Consultant, Syracom

Was raten Sie den Kreditinstituten?

Reif: Abwarten und nichts tun ist der falsche Weg. Ich empfehle den Banken, sich auszuprobieren, zu experimentieren und auch in das ein oder andere Projekt zu investieren.

Kurz: Der Crowdfunding-Markt wird in den kommenden Jahren wachsen. Banken sollten sich stärker engagieren, nicht nur als Abwickler. Sie müssen etwas tun, sonst machen es Andere. ▮